

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruoter!

Der erzwängte Zwinglein, welcher som Doktor und Brophäffor Behgelin gehörig verbroschiert worden, mag saagen Wasserwill; es findt rächt vill beese Sachen fernripsd mit dem Bibelläsen thes Publikums auff eignä Waufsch sine exegesi necessaria, sagd der Lathener. J. B. haift es an einem Orthe: „Die Füllister — Soda — Wasser fanden zc.“ Sie haben also schon Phabriten gehabt und das Sodha Wasser erfunden. Phabariten und Rehligion! o Sodoma und Gomorrhah! Es gukt also schon Wissensschaaft und Naturfuhnde herfor! An einem andern Orthe haift: „Dichter Nübel lag auf der Erde.“ Dieser Dichter, Namenz Nübel, muß sich scheen auffgehft haben, thaß er auf dem Boden lag. Thaß war Einer, wie Heiri Heine, der vor lauter Liebeslieterlichkeit plind geworden. Also waren damals schon durichprennende, perflagrantes, Kassiere, Tipheränzler im Gspiel, die auch schon for Erpfindung Amehrikahß lange und schbitige Vinger hadden. Die böjeschte Stelle ist folgenthe: „Sohrzet nicht 4 morgen, waß ihr äßen und dringken wärdet; sehet die Fegel des Himmels und die Lüllien thes Weldeß, sie spinnen nichd und nähen nichd und der Fäther im Himmel erheerzi doch.“ Sehr ginstig für viele Jumperen, die lassen sich thaß nicht 2 Maahl sagen. Wie ferdienen theise Mädichen den Unerhalt, wenn sie nix thun? Und toch sinzi scheener gekleidet, alz Salomohn in seinem

Frat. Das Bibellefen bei then Nebfermierden macht Sät—Thierei und darumb überlassen wir die interpretationem sanctæ Bibliæ den rämisch kaddolischen Leuen nicht, thänn darauff erfolggt Miß- und Unferstand, womit ich ferpleipe thein Dir stet Zer Stanislaus.

Der Zürcher Kantonsrath.

Er saß nicht lang, doch saß er ernst
Und ließ sich willig finden,
Die tiefgeschlagne Wunde ganz
Und endlich zu verbinden.
Mich nimmt es Wunder gar so sehr,
Wie viele dabei fanden:
Daß allzuviel Gepaperei
Nichts nuß für die Traktanden.

Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

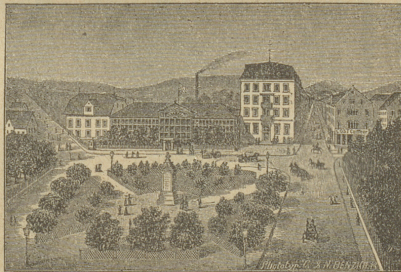
Die Weichheit der verfloßenen Wochen ist noch rechtzeitig verschwunden und durch Sinken der Temperatur abgelöst worden, daß man gerade zum Bewußtsein des nahenden Frühlings kommen konnte. Steigen der Gispächter bemerkbar, um die selbstmörderischen Etride an den Dachsparren für nächsten Winter aufzubewahren. Unter der unangenehmen Temperatur starker Rückzug der Störche und Anarchisten. Auf allen Stationen meldet man jedoch hoffnungsvolles Emporbüßen von Prekyproffen, so daß die Blätter an Markt*) einigen Schaden leiden dürften. Die klassischen Theateraufführungen im Kanton Zürich hinterlassen glücklicher Weise keine nachtheiligen Spuren im Dialekte unserer Kantonsräthe, so daß es dem „Gint und Anderen gleich ist“, wenn er im Mai von den wärmeren Lüften vom Seffel gefegt wird, um seinen Studien in dem internationalen Material für indirekte Steuern ungestört obliegen zu können.

Ansichten für die Woche: Starke Tendenz der bisponibel geborenen Schulschwesteren zur Ferienderforgung bei unverheiratheten Schulbrüden.

Anm. d. Seßers. Ich denke, wir haben Franken?

Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Großes Etablissement.
Gedeckte Halle mit Garten.



Restauranten zu jeder Tageszeit.
Vorzüglich möblirte Zimmer für Pensionäre.

Bl. 25)

Propriétaire: H. Hürlimann.

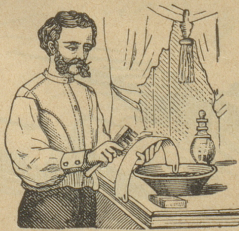
CHAMPAGNE Fritz Strub & Cie

Reims

Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3



Große Preisermässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten

von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die billigsten, elegantesten
und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.

Preis - Courant gratis und franco.

Fabrik-Dépôt:

H. Specker in Zürich,

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

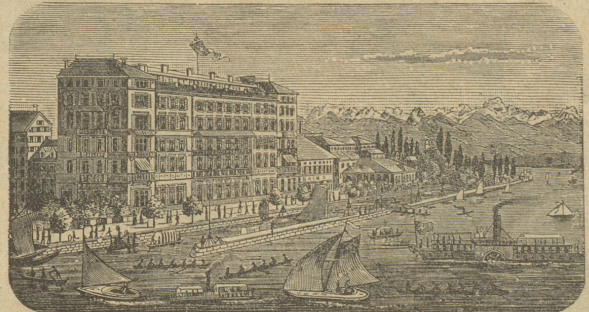
Gd Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.

Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung.

Arrangement bei längerem Aufenthalt.

Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung.



F. A. POHL, Propriétaire.

Unfehlbare rasche Heilung der Gicht und des Rheumatismus.

Neuestes, medizinisches, englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im akuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und Personen jeden Standes.

Prospekte gratis zu beziehen von J. S. Anneler in Bern, Schweiz. (N. 4)

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse - Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. - An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.